

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band: 22 (1915)
Heft: 19-20

Buchbesprechung: Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(190,682 Mark), woraus der Dividendenreserve 75,000 Mark zugeführt und 6 (3) Prozent Dividende auf 2,50 Millionen Mark Aktien verteilt werden.

Die Bilanz der Augsburger Buntweberei vormals L. A. Riedinger, Augsburg für 1914/15 weist nach Abzug der Amortisation und der vertrags- und statutenmäßigen Lasten einschließlich eines Vortrages von 115,802 Mark (im Vorjahr 124,179 Mark) einen stark erhöhten Reingewinn von 622,261 Mark (311,802 Mark) aus. Es wird beantragt, daraus 10 (8) Prozent Dividende zu verteilen, 120,000 Mark für Arbeiter-Unterstützungszwecke und 50,000 Mark für Extra-Amortisation zu verwenden, während 232,261 Mark neu vorgetragen werden.

Leipziger Messe in Lyon. Der französische Handelsminister Thomson empfing vor einigen Tagen den Bürgermeister von Lyon, Herriot, in Begleitung einer Abordnung von offiziellen Persönlichkeiten und Industriellen der Stadt. Diese Abordnung versicherte dem Minister nochmals, daß man am 1. März 1916 in Lyon eine Mustermesse zu eröffnen gedenke, die nach Leipziger Muster eingerichtet, Fabrikanten und Käufer in direkte Berührung bringen soll. Diese Ausstellung, deren Geschäftsstelle im Rathaus von Lyon sich befindet, genießt das Patronat und die Unterstützung des Rhonedepartements, des Stadtrates von Lyon und der Handelskammer von Lyon. Auch der Handelsminister hat dem Unternehmen sein förderndes Interesse zugesagt.

Aus der Rede von Prof. Alb. Heim am Denkstein für F. A. Forel in Morges. An der Denkmalfeier zur Ehrung des hervorragenden Naturforschers sagte Prof. Albert Heim folgendes:

„Mir ist in dieser Stunde, ich sehe und höre wieder den jugendlichen Forel, wie er vor 45 Jahren an der Versammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Frauenfeld zu uns geredet hat. Feuchten Auges stürzten wir hin, um ihm die Hand zu drücken; es galt der Verbrüderung von Welsch und Alemannisch in unserem Vaterlande. Heute würde er uns die gleichen Gedanken wie damals zurufen, noch ergreifender, noch inniger, noch feuriger vielleicht. Da sein beredter Mund verstummt ist, muß ich versuchen, Ihnen seine damaligen Worte zu wiederholen: Unser liebes Vaterland, unser Schweizervolk ist aus verschiedenen Volksstämmen zusammengesetzt. Das ist keine Unnatur, sondern ein großes Glück, eine Folge höherer Entwicklung. Der bloße einseitige Rassen-Nationalismus ist eine niedrigere Entwicklungsstufe, die zum Kriege führt. Unser Vaterland ist glücklich darüber hinaus gekommen, und die ganze Menschheit muß dereinst darüber hinausgehen. Denn höher als die Nation, der Stamm oder die Rasse steht das Menschentum. Die freien republikanischen Institutionen, in denen wir uns in historischer Entwicklung zu einem einzigen Volk von Brüdern zusammengefunden haben und die uns so glücklich verbinden, sie sind eine Idee dieser höheren Ordnung, erhaben über den Rassen-nationalismus. Unser Vaterland und unsere Vereinigung zum Volke der Schweizer ist gegründet auf diese höhere Idee des Menschentums. Bisher hat noch kein Land außer uns diese gleiche Stufe in so schöner Ausbildung zu erreichen vermocht. Uns verbindet weiter unsere gemeinsame Arbeit, in der die Vorzüge der verschiedenen Stämme sich unterstützen und ihre Nachteile ausgleichen. Und uns Naturforscher verbindet das Bewußtsein, daß die Forschung die erhabenste Pflicht des Menschengesistes ist, hoch erhaben über enge Stammesgrenzen, und daß sie uns dem reinen Menschentum nähert. Möge sie dereinst auch die jetzt, im Kampfe liegenden Nationen zum Menschentum zurückführen, die zerrissenen Bande wieder knüpfen und die entgleisten Geister wieder gesund machen. Die Zukunft liegt nicht im Kampf und nicht im Sieg, sondern in der Verbrüderung der Nationen.“

Mir ist, ich höre Forel, der alemannisch-schweizerische und welsch-schweizerische Berge, Gletscher mit deutschen und solche mit welschen Namen, deutsche und welsche Seen und alemannische und welsche Menschen gleich zu verstehen suchte und gleich liebte, dem aber die Forschung und das Vaterland über allem standen. Der Geist Forels, der Geist der gerechten hohen Menschentums, er walte über unserer Forscherarbeit, er walte über uns allen, er beschütze und segne die Schweiz!“



Büchertisch



Unsere Absatzverhältnisse in Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft. Von Ed. Boos-Jegher, Generalsekretär des Schweizerischen Nachweissbureau für Bezug und Absatz von Waren, in Zürich. Verlag von Rascher & Cie, Buchhandlung in Zürich.

Der Inhalt dieser Broschüre umfaßt folgende Hauptteile: Die Landwirtschaft; Gewerbe und Handwerk; die Inlandindustrien; die Exportindustrien; Hilfsmittel beim Export; allgemeine Mittel zur Förderung des Absatzes, die Industrien, Gewerbe und Landwirtschaft dienen; das Schweizerische Nachweissbureau für Bezug und Absatz von Waren. Die Ausführungen sind für normale Zeiten, nicht für die Kriegszeit berechnet. Sie sind der Inhalt eines Vortrages, den Herr Boos-Jegher am 27. Mai 1915 in der Neuen Helvetischen Gesellschaft, Gruppe Zürich, gehalten hat. Interessenten dürften daraus mancherlei Anregung und Belehrung schöpfen können.



Siemens-Schuckertwerke, G. m. b. H., Zürich

Tüchtiger Webermeister

mit den verschiedenen Stuhlsystemen vertraut, der französischen Sprache mächtig, **findet sofort gute Stelle** in einer **Seidenweberei** in Frankreich. Freie Wohnung auch für Familie. Offerten unter Chiffre **A B 1427** an die Expedition.

Junger, tüchtiger

Webermeister findet

dauernde **Stelle** in schweizerische Fabrik. Genaue Offerten mit Ansprüchen und Photo unter Chiffre **T M 1423** an die Expedition dieses Blattes.

Meister gesucht

für kleinere Fabrikationswerkstätte zur Beaufsichtigung vom Krempeln und dazu gehörigen Maschinen, ca. 10—20 Arbeitern. Derselbe muß selbst wo nötig mit Hand anlegen und kleinere Reparaturen besorgen können. Es wird Schweizer vorgezogen. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften an 1424 **K. Werner, Isolirgeschäft, Oerlikon**

Patenterteilungen.

Kl. 19 c, Nr. 71,020.* 31. März 1915. — Spulspindel. — Egli & Brügger, Webutensilienfabrik, Horgen (Schweiz).

Kl. 19 d, n° 71,021.* 18 janvier 1915. — Mécanisme d'arrêt de bobinoir. — Joseph Robert Leeson, 95, South Street, Boston (Massachusetts, E.-U. d'Am.). Mandataire: E. Imers Schneider, Genève.